

# Verein der christl. Mütter

unter Anrufung und Fürbitte

der

seligsten Jungfrau und schmerzen-  
reichen Gottes-Mutter

Maria.



Regensburg,

in der Bischöflichen Ordinariats-Kanzlei.



# Verein der christlichen Mütter

unter Anrufung und Fürbitte  
der

seligsten Jungfrau und schmerzenreichen  
Gottes-Mutter

**Maria.**

---

## Zweck des Vereines.

Eine der heiligsten Pflichten christlicher Mütter ist die Erziehung ihrer Kinder nach dem Willen Gottes und im Geiste seiner heiligen Kirche, durch welche sie für das Reich Gottes wiedergeboren sind. Zu dieser Erziehung empfangen die Eltern besondere Gnaden durch das heilige Sakrament der Ehe. Diese Gnaden zu bewahren und recht zu gebrauchen, sowie dieselben durch stetes Mitwirken und Gebet, durch Wort und Beispiel, durch gemeinsame Erbauung und Fürbitte zu mehren, ist der Zweck des kirchlichen Vereines christlicher Mütter.

Ein solcher Verein ist heutzutage von ganz besonderer Wichtigkeit und Bedeutung. Denn leider wird dermalen in vielen Familien die religiös=



fitliche Erziehung vernachlässigt, und allenthalben nimmt das Bestreben überhand, die Erziehung sowie die förderlichen kirchlich-religiösen Übungen aus den öffentlichen Unterrichtsanstalten aller Art, ja sogar aus der Volksschule, immer mehr zu verdrängen. Gelänge dies, so würde die Jugend dem katholischen Geiste und Leben allmählich entfremdet und so das künftige Geschlecht in die größte Gefahr gebracht werden, den Glauben und die Gottesfurcht zu verlieren.

Diesem Übel müssen die Eltern, müssen aus allen Kräften die christlichen Mütter begegnen. Es handelt sich um das zeitliche und ewige Heil ihrer Kinder; es handelt sich um das Glück der Eltern selbst, weil nur gottesfürchtig erzogene Kinder ihre Pflichten gegen sie erfüllen; es handelt sich um die furchtbar schwere Verantwortung, welche die Eltern wegen der Erziehung ihrer Kinder einst vor Gottes Gericht erwartet.

Wo aber die Sache so heilig und die drohende Gefahr so groß ist, ist es für die christlichen Mütter ein wahres Bedürfnis, daß sie sich gegenseitig in ihrem Bemühen zu guter Erziehung ihrer Kinder unterstützen, und daß sie unter sich in eine Gemeinschaft ihrer Anliegen, Sorgen, Werke und Gebete treten.

Aus diesem Grunde haben sich seit langen

Jahren Vereine von christlichen Müttern, besonders in größeren Städten gebildet; so auch bereits im Jahre 1868 zu Regensburg, wo der Verein in der St. Ägidius-Kirche kirchlich errichtet wurde. Weil aber das Gefühl der Nothwendigkeit einer gemeinsamen Tätigkeit immer weiter sich geltend machte, und daher vielorts gleichartige Vereine sich zu bilden begannen, welche dem Regensburger sich anzuschließen beehrten, so wurde von dem Hochwürdigsten Herrn Bischofe Ignatius von Regensburg an den heiligen Vater die Bitte gerichtet, er wolle dem Regensburger Vereine die Rechte einer Erzbruderschaft verleihen und so ihn befähigen, andere Vereine gleicher Art in seinen Verband aufzunehmen und dadurch der ihm verliehenen Ablässe theilhaftig zu machen. Papst Pius IX. heil. Andenkens, willfahrte dieser Bitte durch apostolischen Erlass vom 12. Dez. 1871; und indem er am 16. Sept. 1873 neue Vergünstigungen erteilte, hat dieser hl. Vater zugleich seinen lebhaften Wunsch ausgesprochen, daß die Vereine christlicher Mütter recht gedeihen und allenthalben sich ausbreiten möchten. (Neue Vollmachten hat Papst Leo XIII. im Jahre 1883 gewährt.)

Wie nun dieser Hauptverein in Regensburg, so stellen sich alle übrigen mit ihm verbundenen Vereine der christlichen Mütter unter den besonderen Schutz der unbefleckten Jungfrau und Schmer-



zenreichen Gottes-Mutter Maria. Sie schließen sich innig an das heilige Herz der höchsten, reinsten und liebelichsten aller Mütter und suchen durch deren Fürbitte bei ihrem göttlichen Sohne die Fülle des himmlischen Segens für sich und ihre Familien desto sicherer zu erlangen.

### **Aufnahme in den Verein.**

1. Die Aufnahme in den Haupt-Verein und in was immer für einen mit diesem verbundenen Verein kann nur geschehen durch den Priester, welcher als geistlicher Vorstand des Vereines von dem zuständigen Bischofe bestellt oder bestätigt ist.

2. Die Aufnahme kann nur katholischen Frauen, seien es Ehefrauen oder Witwen, jeden Standes, gewährt werden, welche einen christlichen Lebenswandel führen und den Vereinszweck nach Kräften erfüllen wollen.

3. Die neu aufgenommenen Mitglieder werden in das Vereinsbuch mit Namen, Stand und Wohnung eingetragen und erhalten das Vereinsbüchlein mit dem Aufnahmszeugnisse.

### **Allgemeine Vereinsatzungen.**

1. Jeder Verein wählt aus seiner Mitte einen Rat mit einer Vorsteherin, welcher gemeinsam die

Angelegenheit des Vereins behandelt und ordnet. Ohne Zustimmung des geistlichen Vorstandes kann jedoch in Vereins-Angelegenheiten nichts geschehen.

2. Öfter im Jahre — wo tunlich einmal im Monate — finden Versammlungen in der Vereins-Kirche oder Kapelle statt, bei welchen der geistliche Vorstand einen angemessenen Vortrag hält und gemeinsame Gebete verrichtet werden.

3. Wo diese Versammlungen vormittags stattfinden können, ist es wünschenswert, daß sie mit einer heiligen Messe verbunden werden und daß in derselben die Vereinsmitglieder, wenn möglich, gemeinschaftlich die heilige Kommunion empfangen. Namentlich möge dies alljährlich an jenem Feste geschehen, das vom Vereine als sein Hauptfest bestimmt wird.

4. Jeder Verein wird in kurzer Weise eigene Satzungen aufstellen, in welchen unbeschadet der allgemeinen Satzungen und Obliegenheiten, je nach den Umständen und nach den Bedürfnissen des Ortes die oben bezeichneten und andere Verhältnisse des Vereinslebens genauer bestimmt werden.

### **Allgemeine Obliegenheiten der Vereins-Mitglieder.**

1. Gewissenhafte Erziehung der eigenen Kinder im Geiste Jesu Christi und seiner heiligen Kirche.



2. Teilnahme an den Versammlungen und Andachten des Vereins, so oft es geschehen kann.

3. Empfang der heiligen Kommunion an den Versammlungstagen und Ablassfesten des Vereins oder in der Oktave der letzteren, wenn möglich, nach der Meinung des Vereins; oder falls die Kommunion nicht thunlich, andächtiges Anhören einer heiligen Messe mit der geistlichen Kommunion in der gleichen Meinung.

4. Verrichtung des täglichen Vereinsgebetes.

5. Fürbitte für alle Mitglieder des Vereins und deren Kinder. Auch die verstorbenen Mitglieder, sowie die Kinder derselben bleiben in das Gebet des Vereins eingeschlossen.

6. In der gläubigen Überzeugung, daß christliche Liebe und Barmherzigkeit dem Gebete größere Gewähr der Erhörung, dem Wirken größeren Segen von oben verleihen, wollen die Mitglieder sich auch die Übung geistlicher und leiblicher Barmherzigkeit insbesondere gegen bedürftige Mütter und deren Kinder angelegen sein lassen.

### **Andeutungen über christliche Erziehung.**

Die christliche Erziehung soll das Kind in den werktätigen Glauben einführen und in das kirchlich-religiöse Leben eingewöhnen. Die christliche Mutter wird daher ihr Kind

1. vom zartesten Alter an über Gott, die Erlösung, die göttlichen Gebote, das Gebet unterrichten; sie wird

2. durch lebendiges Beispiel ein Vorbild für das Kind sein; sie wird möglichst trachten, daß die ganze Familie mit dem gleichen Beispiele vorgehe, und namentlich auf gute Dienstboten allen Bedacht nehmen; sie wird

3. das Morgen- und Abendgebet, wenn möglich gemeinsam in der Familie verrichten; ebenso das Tischgebet, den englischen Gruß und ähnliche in christlichen Familien übliche Gebete; sie wird

4. wenn ihr die Wahl der Schule oder Unterrichts-Anstalt frei steht, ihre Kinder nur einer solchen anvertrauen, welche die christkatholische Erziehung sich gewissenhaft zur Aufgabe macht; ebenso wird sie bei der Wahl der Lehrern zc. sorgfältig auf die christliche Gesinnung derselben Rücksicht nehmen; sie wird

5. mit der Schule, sofern sie im katholischen Geiste ihre Aufgabe zu erfüllen sucht, nach Kräften mitwirken; sie wird

6. ihre Kinder zur Schulmesse, zum Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen, vor- wie nachmittags, zum Besuche der Christenlehre, zur öfteren heiligen Beicht und Kommunion, zur Teilnahme an den Prozessionen und Bittgängen zc. anleiten und anhalten. Wo aber die Schule diese religiösen Übungen



etwa nicht pflegt, wird die pflichttreue Mutter das Mögliche tun, um ihre Kinder unter eigener oder anderer guter Aufsicht und Führung an jene Übungen zu gewöhnen, und hierin den Bemühungen der Seelsorger sich anschließen; sie wird

7. ihre erwachsenen Kinder zu angemessener Teilnahme an entsprechenden religiösen Vereinen oder Bruderschaften anleiten; sie wird

8. ihre Kinder abhalten von allem, was Glauben und Sittlichkeit in Gefahr bringen und schädigen kann, vom Hause selbst glaubenswidrige oder schlüpfrige Bücher, Zeitungen, Wochenschriften, Bilder etc. ferne halten und dieselben Dinge anderswo, sowie gefährlichen Umgang, Unterhaltungen, Theaterstücke u. s. w. um Gottes und der Seele willen meiden lehren. — Standes-Wahl. —

Die Mittel der Verführung sind heutzutage zahllos, und die Gefahren werden oft da bereitet, wo Glaube und Unschuld Schutz haben sollten. Wie großer Klugheit, Festigkeit und Sorgfalt, so bedarf es auch eifrigen Gebetes, um die Früchte der Erziehung nicht zu verlieren.

### Ablässe des Vereins.

Papst Pius IX. verlieh durch apostolischen Brief vom 6. Juli 1871 den Mitgliedern des Haupt-Vereins zu Regensburg, sowie aller kirchlich

errichteten und diesem Haupt-Vereine gültig aggregierten Vereine folgende Ablässe:

#### I. Vollkommenen Ablass.

1. am Tage des Eintrittes, wenn sie nach wahrhaft reumütiger Beicht die heilige Kommunion empfangen;

2. in der Todesstunde, wenn sie reumütig beichten und die heilige Wegzehrung empfangen oder, soferne dies unmöglich, wenigstens reumütig den heiligen Namen Jesus mit dem Munde oder wenn sie auch dies nicht können, doch im Herzen andächtig anrufen.

3. an den nachstehenden Festen:

6. Januar — Fest der Erscheinung des Herrn;
2. Februar — Mariä Lichtmeß und Darstellung Jesu im Tempel;
19. März — Fest des heiligen Nährvaters Joseph; Freitag nach Passionssonntag — Sieben Schmerzen-Fest
4. Mai — Fest der heiligen Monika, Mutter des heil. Augustinus;
21. Juni — Fest des heiligen Moïsius;
26. Juli — Fest der heiligen Mutter Anna;
28. August — Fest des heiligen Augustinus;
15. September — Sieben Schmerzen Fest;
2. Oktober — Fest der heiligen Schutzengel;
1. November — Fest aller Heiligen;
2. November — Gedächtnistag Aller Seelen;
8. Dez. — Fest der unbefleckten Empfängnis Mariä.



Der Ablass kann entweder am bezeichneten Feste selbst oder, nach beliebiger Wahl, an einem der nächstfolgenden sieben Tage gewonnen werden.

Erforderlich ist, daß man nach reumütiger Reichte und würdiger Kommunion an dem gewählten Tage die Kirche oder Kapelle des Vereins, wenn tunlich, sonst eine andere Kirche seines Bistums andächtig besuche und daselbst frommen Sinnes um Eintracht der christlichen Fürsten, Ausrottung der Ketzereien und Erhöhung der Kirche Gottes bete.

4. In jedem Monate einmal an demjenigen Tage, an welchem die Mitglieder sich versammeln um das göttliche Wort von dem geistlichen Vereins-Vorstande zu vernehmen. Die Erfordernisse sind die nämlichen, wie sie oben (bei 3) angegeben wurden.

## II. Unvollkommene Ablässe.

1. Ablass von Einem Jahre für jedes gute Werk, das die Mitglieder, wenigstens mit reumütigem Herzen, zur Erfüllung des Vereinszweckes verrichten werden.

2. Ablass von 60 Tagen an jedem Tage, wenn sie das Ablass-Gebet andächtig verrichten.

Alle diese Ablässe, vollkommene wie unvollkommene, können fürbittweise den im Fegfeuer leidenden Seelen zugewendet werden.

## Tägliches Vereinsgebet.

O Maria, unbefleckte Jungfrau und schmerzreiche Mutter! empfehl unsere lieben Kinder dem anbetungswürdigen Herzen Jesu, der seiner Mutter nichts abschlägt. Bitte für sie!

Heilige Schutzengel, bittet für sie!

Heiliger Joseph, du mächtiger Beschützer, bitte für sie!

Heiliger Johannes! du vielgeliebter Jünger des Herrn, bitte für sie!

Heiliger Augustinus, bitte für sie!

Heiliger Aloisius, bitte für sie!

Heilige Anna, du Mutter Mariä, bitte für sie!

Heilige Monika, bitte für sie und für uns. Amen.

## Am Schluß der Vereinsandacht

Kann folgendes Gebet gemeinsam verrichtet werden.

Gott sei gebenedeit.

Gebenedeit sei sein heiligster Name.

Gebenedeit sei Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch.

Gebenedeit sei der Name Jesus.

Gebenedeit sei sein heiligstes Herz.

Gebenedeit sei Jesus im allerheiligsten Sakramente des Altars.



Gebenedeit sei die ehre und heilige Gottesmutter Maria.

Gebenedeit sei ihre heilige und unbefleckte Empfängnis.

Gebenedeit sei der Name Maria, der reinsten Jungfrau und Mutter.

Gebenedeit sei das gnaden- und schmerzenreiche Herz Mariä.

Gebenedeit sei Gott in seinen Engeln und Heiligen.

Fest und in alle Ewigkeit Amen.\*)

\*) Ablässe: 1) Ein Jahr jedesmal, so oft man reu- mütig und andächtig diese Lobsprüche betet. Pius VI. durch Rescript des Kardinalbischofs vom 23. Juli 1891. — 2) Zwei Jahre, wenn diese Lobsprüche öffentlich gebetet werden entweder nach der hl. Messe oder bei der Aus- setzung des Allerheiligsten. Leo XIII., 2. Februar 1879. — 3) Vollkommener Ablass, unter den gewöhnlichen Bedingungen einmal monatlich an einem beliebigen Tage für jene, welche dieselben einen ganzen Monat lang wenig- stens einmal täglich gebetet haben. Pius IX., 8. August 1847. — Alle diese Ablässe können fürbitteweise den armen Seelen zugewendet werden.

## Stabat-mater.

1. Stand die Mutter qualentragend  
An dem Kreuze und erklagend,  
Wo der Vielgeliebte hing;  
Deren Seele bangersterbend,  
Angstbeladen und erbebend  
Tief ein scharfes Schwert durchging.
2. O wie trauernd in dem Leide  
Stand die hochgebenedeite  
Mutter in des Sohnes Not,  
Welche kummervoll beklagte  
Und erbebend überdachte  
Des Geliebten bitteren Tod!
3. Wer verginge nicht im Wehe,  
Wenn er Jesu Mutter sähe  
In der Leiden schweren Drang?  
Wer erwehrt sich vom Schmerze,  
Da der frommen Mutter Herze  
Mit dem Sohn in Qualen rang?
4. Für der Brüder Sünd und Schulden  
Sah sie Jesum Qualen dulden,  
Ihn den Geißeln untertan,  
Sah sie ihn, den Vielgeliebten,  
In den Tod als Tiefbetäubten  
Seinem Ende sterbend nah'n.
5. Mutter, reich an Liebessehnen,  
Laß mich fühlen deine Tränen,  
Deinen Schmerzen mich verein'!  
Du entzünde meine Triebe,  
Du mein Herz zu Jesu Liebe,  
Wohlgefällig ihm zu sein!



6. Heil'ge Mutter, dies bedenke,  
Deines Sohnes Wunden senke  
In des Herzens Tiefe mir;  
Der mit Hulden meine Schulden  
Voll Gedulden trug zu dulden,  
Seine Qualen teil' mit mir.
7. Laß mich weinen, Mitleid tragen  
Und den Sohn mit dir beklagen  
Weil das Leben mir verlieh'n;  
An dem Kreuze dir zur Seite,  
Dir vereinet in dem Leide  
Stets zu sein ist mein Bemüh'n.
8. Jungfrau hoch verklärt vor allen,  
Laß mein Flehen dir gefallen,  
Gib mir Teil an deiner Qual;  
Laß mich erben Christi Sterben,  
Seines Leidens Pein erwerben  
Und der Wunden große Zahl!
9. Laß der Wunden Schmerz mich teilen,  
Brünstig mich am Kreuze weilen,  
Trunken von dem Blut des Sohn's,  
Daß die Blut mich nicht verlehre,  
Schutz, o Jungfrau, mir gewähre  
An dem Tag des Richterthron's.
10. Christe, wird mein Ende nahen,  
Laß die Palme mich empfangen  
Durch der heil'gen Mutter Flehn;  
Wann der Leib dereinst verstirbet,  
Daß die Seele dann erwirbet,  
Ein in's Paradies zu geh'n. Amen.

### Angelobungs-Formel.

O gütigster Gott! Wir geloben Dir, allezeit getreu zu sein in der Erfüllung unserer Mutterpflichten, und namentlich in der christlichen Erziehung unserer Kinder. Und um dieses besser zu vollbringen, versprechen wir, die Satzungen unserer Erzbruderschaft gewissenhaft zu beobachten. Besonders wollen wir alle Monate, wenn es uns nur möglich ist, durch eine andächtige heilige Communion mit Jesus Christus, unserem lieben Heilande dem Freunde unserer Kinder uns vereinigen und der Vereinsversammlung bewohnen.

O himmlischer Vater! Wir bitten Dich durch das bittere Leiden Deines eingebornen Sohnes und die Schmerzen seiner jungfräulichen Mutter, uns und unseren Kindern große und wirksame Gnaden zu verleihen, damit wir auf Erden Gott wohlgefällig leben und nach unserem Tode ewig selig werden. Amen.



### Beglaubigung der Ablässe.

Daß das oben mitgeteilte Ablass-Verzeichnis ein vollständiger und genauer Auszug aus dem apostolischen Breve vom 5. Juli 1871 ist, wird andurch beglaubigt.

Regensburg, den 7. Februar 1917.

**Dr. Scheßlmann,**  
Generalvikar.

### Aufnahme-Zeugnis.

Am           ten           des Jahres 19  
wurde in den Verein der christlichen Mütter  
zu                           aufgenommen

Dies bekundet der geistliche Vorstand des Vereins: